



Robison Wells

IHR SEID NICHT ALLEIN

Aus dem amerik. Englisch von Alice Jakubeit

FJB 2014 • 400 Seiten • 14,99 • ab 16 J. • 978-3-8414-2141-8

★★★

Nach [Du kannst keinem trauen](#) erschien mit *Ihr seid nicht alleine* der Abschluss des Zweiteilers um Benson Fisher, der in einem grauenvollen Internat steckt. Dieser Teil knüpft nahtlos an den ersten an und man ist gleich wieder im Geschehen. Benson konnte gerade mit seiner Freundin Becky aus dem Internat über die Mauer fliehen, jedoch leider nicht ohne einen

Kampf zwischen den Flüchtigen und den Betreibern der Schule auszulösen. Dabei verlieren viele seiner Freunde, die mit ihm flüchten wollten, ihr Leben und andere, auf die er sich verlassen hat, wenden sich gegen ihn.

Da Becky sehr verletzt ist, kommen sie nur langsam voran und haben ständig Angst entdeckt zu werden. Schließlich kommen sie zu einem kleinen Dorf, das im ersten Moment die Rettung zu sein scheint. Doch auch dieses Dorf gehört noch zum Internat. Die Vermutung aus dem ersten Band, dass es Roboter unter den Schülern gibt, wird hier bestätigt. Die Schule fertigt Kopien der Schüler an, die auf der Gefühlsebene mit ihnen verbunden sind, aber ansonsten eigenständig agieren. So gibt es quasi von jedem einen Doppelgänger und durch Implantate im Kopf sind diese Menschen kontrollierbar. Becky und Benson können sich zwar im Dorf und verstecken, aber die Schule weiß natürlich das sie da sind und versucht sie zu stellen.

Nach und nach kommen immer mehr Details ans Licht und es wird klar, welche Dimensionen dieses Experiment hat und mit welch grauenvollen und unvorhersehbaren Mitteln es am Laufen gehalten wird. Ein Scheitern ist nicht akzeptabel, doch Benson lehnt sich mit allem auf was er hat und bringt seine Freunde erneut in große Schwierigkeiten. Ob es besser ausgeht als beim ersten Mal?

Die Idee hinter dem ganzen Buch fand ich wie beim ersten Band sehr interessant und spannend. Leider hat mich die Umsetzung nicht überzeugt. Zu oft kommt es zu unlogischem Verhalten und nicht zu Ende gedachten Situationen. Auch die Auflösung fand ich eher unbefriedigend. Ich will jetzt gar nicht zu viel verraten, aber das Buch endet an einer Stelle, wo es ohne Folgeband einfach nicht enden sollte. Durch eine wirklich fast unvorstellbare Geschichte mit so vielen Unbekannten, wird der Leser am Ende mit vielen Fragen zurück gelassen, auf die sich keine Antworten finden können.



Der Sprachstil gefällt mir gut und das Buch lässt sich schnell lesen. Die Charaktere bleiben mir an vielen Stellen zu blass und zu wenig entwickelt. Mir war auch der Protagonist zu wenig sympathisch. Er trifft ständig die falschen Entscheidungen und ist egoistisch. Dabei schiebt er seine Besorgnis um die anderen nur vor und stößt damit allen vor den Kopf, die ihm helfen wollen. Auch seine kleine Liebelei mit Becky hat ihn mir nicht näher gebracht.

Dieses Buch ist, wenn man sich darauf einlassen kann, auch für den Leser ein Denkexperiment und nimmt einen mit in eine Geschichte, die es so noch nicht gegeben hat. Wer sich ganz in die Thematik vertiefen kann, den stören vielleicht auch nicht die Schwächen des Buches.